

Kleine Anfrage Fraktion SVP (Niklaus Mürner/Alexander Feuz): Demokratiefinde und Plakatvandalismus

Es ist Wahljahr und die Gesichter strahlen von Plakaten und im digitalen Raum. Die Meinungen divergieren, Inhalte sind wenige zu erkennen, aber gemeinsam ist das Strahlen auf Plakaten. Das soll auch so sein und ist Teil unserer Demokratie.

Genau diese Plakate locken aber auch die Demokratiefinde und Vandalen aus ihren Löchern. Offensichtlich handelt es sich bei diesen Demokratiefinden und Vandalen um politisch nicht Neutrale. Viel mehr sind es Hassler und Hetzer. Diese zerstören oder verunstalten auch in der Persönlichkeit verletzenden Bereich. Primär oder sogar ausschliesslich werden Plakate nur von einer demokratisch legitimierten und gewählten Partei zerstört; alle von uns SVP. Dies darf eine Demokratie nicht dulden. Die Meinungsfreiheit ist mit allen Mitteln für alle Personen zu schützen, auch in der Stadt. Aufgeben und das Feld den Demokratiefinden überlassen, ist niemals eine Option.

In diesem Zusammenhang stellen sich die folgenden Fragen, um deren Beantwortung der Gemeinderat höflich ersucht wird:

1. Was unternimmt der Gemeinderat gegen diese wiederkehrenden Demokratiefinde und Vandalen?
2. Wird eine Videoüberwachung dieser Plätze in Betracht gezogen?
3. Zur Schaffung der Chancengleichheit sollten alle Plakate verboten oder geschützt werden. Welche Variante bevorzugt der Gemeinderat? Welche Sofortmassnahmen sind geplant?
4. Weshalb wurde bisher nichts unternommen?

Bern, 26. Oktober 2023

Erstunterzeichnende: Niklaus Mürner, Alexander Feuz

Mitunterzeichnende: -

Antwort des Gemeinderats

Zu Frage 1:

Für die Wartung der Plakatstellen ist die Konzessionärin Neo Advertising AG verantwortlich. Sie ist gestützt auf die Sondernutzungskonzession dazu verpflichtet, die Plakatstellen während des Aushangs der politischen Plakate in Stand zu halten und diese mindestens jeden dritten Tag zu kontrollieren. Abgerissene, beschädigte, überschriebene oder verunreinigte Plakate werden durch die Neo Advertising AG mindestens jeden dritten Tag ersetzt, soweit die Parteien ihr genügend Reserverplakate zur Verfügung gestellt haben.

Zu Frage 2:

Nein.

Zu Frage 3:

Siehe Antwort auf Frage 1. Es wird bei allen Plakaten gleichermassen vorgegangen.

Zu Frage 4:

Siehe Antwort auf Frage 1. Es wurde bisher nicht nichts unternommen.

Bern, 15. November 2023

Der Gemeinderat